



Niederschrift

über die **öffentliche** Sitzung des Sozialausschusses des Landkreises Konstanz am **Montag, dem 5. Februar 2024**, im Großen Sitzungssaal des Landratsamts in Konstanz, Benediktinerplatz 1, 78467 Konstanz.

Beginn: 14 Uhr

Ende: 15:10 Uhr

TAGESORDNUNG

TOP	Bezeichnung	Drucksache-Nr.
1.	Sachstand Langzeitpflegeplätze für schwerbehinderte Menschen, insbesondere junge Erwachsene, im Landkreis Konstanz; Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN	2024/015
2.	Digitalisierung im Amt für Gesundheit und Versorgung; Teilstrategie zum Masterplan Digitalisierung	2023/362
3.	Sachstand Aufnahme und Unterbringung von Geflüchteten	2024/017
4.	Sachstand Gesetzesreform des Sozialen Entschädigungsrechts	2024/022
5.	Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche	
5.1.	Gemeinschaftsunterkunft Allensbach; Bitte Kreisrat Keck	
5.2.	Verabschiedung der Leiterin des Sozialamtes in den Ruhestand	

Vorsitzender

Danner, Zeno, Landrat

Stimmberechtigte Mitglieder Kreistag

Baumgartner, Dietmar

Brachat-Winder, Birgit (als Vertretung für die entschuldigte **Özdemir**, Zekine)

Diehl, Bernhard

Friedrich, Stefan

Fuchs, Soteria (als Vertretung für die entschuldigte **Wehinger**, Dorothea, MdL, ab 14:10 Uhr)

Graf, Boris

Hoffmann, Andreas

Hug, Michael (ab 14:10 Uhr)

Jacobs-Krahn, Dr. Dorothee (als Vertretung für die entschuldigte **Hofer**, Dr. Sigrid)

Karle, Wolf-Dieter (als Vertretung für den entschuldigten **Both-Pföst**, Hubertus, Dr.)

Keck, Jürgen

Kreitmeier, Christiane, Dr.

Küttner, Normen

Röth, Sibylle, Dr.

Röwer, Marcus

Schrott, Walafried (als Vertretung für die entschuldigte **Sarikas**, Zahide)

Streit, Willi (als Vertretung für den entschuldigten **Häusler**, Bernd)

Wehrle, Pius (als Vertretung für den entschuldigten **Auer**, Thomas, Dr.)

Zoll, Wolfgang, Dr.

Beratende Mitglieder

Brütsch, Regina

Grams, Christian

Hotz, Gaby

Sackmann, Bärbel

Entschuldigt

Auer, Thomas, Dr.

Both-Pföst, Hubertus, Dr.

Graf, Kirsten

Häusler, Bernd

Hofer, Sigrid, Dr.

Özdemir, Zekine

Sarikas, Zahide

Volz, Tobias

Wehinger, Dorothea, MdL

Verwaltung

Basel, Stefan

Brumm, Monika

Hengst, Vanessa (TOP 2)

Johne, Dieter (TOP 1)

Kurkowski, Magdalena (TOP 2)

Schönbucher, Cornelia

Protokoll

Hoffmann, Vera

Der **Vorsitzende** eröffnet die **öffentliche** Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses und die anwesenden Gäste.

Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde; anschließend verliest er die Liste der Entschuldigten und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Wünsche oder Anregungen zur Tagesordnung werden auf Nachfrage nicht geäußert.

1. Sachstand Langzeitpflegeplätze für schwerbehinderte Menschen, insbesondere junge Erwachsene, im Landkreis Konstanz;

Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Der Vorsitzende führt in den Sachverhalt ein. Frau **Schönbucher** stellt den Sachverhalt dar.

Herr **Johne** (Behindertenbeauftragter des Landkreises)

Es gibt deutschlandweit fünf Einrichtungen, die solche Plätze anbieten. Der Landkreis Konstanz könnte für solch eine Maßnahme eine Vorbildfunktion einnehmen. Der Bedarf ist vorhanden.

Kreisrätin Dr. **Kreitmeier**

Die jeweiligen Familien stehen vor großen Herausforderungen, nachdem die betroffenen jungen Menschen die Schule abgeschlossen haben und die bisherige Wohneinrichtung verlassen. Die Eltern fühlen sich weiterhin verpflichtet, auch wenn es rechtlich keine Verpflichtung zur Versorgung der beeinträchtigten Menschen gibt.

Wenn es zu wenige solche Einrichtungen gibt und die Familien die Personen nicht wiederaufnehmen, werden die hilfsbedürftigen Menschen eventuell obdachlos. Die Verwaltung wird gebeten, am Thema dranzubleiben und weiterhin zu berichten

Kreisrat **Hoffmann**

Es gibt Einrichtungen im Landkreis Konstanz für geistig und körperlich behinderte Menschen in allen Altersklassen. Zur Gründung einer solchen Einrichtung gab es bisher zu wenig Bedarf. Es kommen immer wieder Anfragen, diese kommen aber nicht in Massen.

Das Land Baden-Württemberg hat sich schon auf landesübergreifende Einrichtungen verständigt. Damals war die Bereitschaft von Trägern da. Heute haben die Träger andere Herausforderungen, denn es gibt kaum bezahlbare Häuser und kaum Personal.

Eigentlich ist der Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) dafür zuständig, das wird aber nicht so schnell umgesetzt werden können. Man ist auf eine Förderung angewiesen, die eventuell außerhalb jeglicher normalen Förderung steht.

Vorsitzender

Die Verwaltung wird auf den KVJS zugehen

Herr **Basel**

Die Verwaltung hat die Versorgungslage des Landkreises im Blick. Es geht aktuell darum, den Bestand zu halten. Zuerst müssen die aktuellen Platzzahlen der Träger gehalten werden, bevor über die Ausweitung nachgedacht werden kann.

Beschluss:

Entfällt.

2. Digitalisierung im Amt für Gesundheit und Versorgung; Teilstrategie zum Masterplan Digitalisierung

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein.

Frau **Hengst** stellt den Sachverhalt anhand einer PowerPoint-Präsentation dar. Herr **Basel** ergänzt den Sachverhalt.

Wortmeldungen erfolgen hierzu nicht. Der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss (einstimmig):

- 1. Die vorliegende Teilstrategie zum Masterplan Digitalisierung (Anlage 1 zur Sitzungsvorlage) wird beschlossen.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Teilstrategie zum Masterplan Digitalisierung im Amt für Gesundheit und Versorgung gemäß Ziffer 1 Zug um Zug umzusetzen.**
- 3. Der Sozialausschuss wird über den Fortgang der Umsetzung entsprechend unterrichtet.**

3. Sachstand Aufnahme und Unterbringung von Geflüchteten

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein und berichtet darüber, dass heute Vormittag Frau Justizministerin **Gentges** in Steißlingen zur Besichtigung einer Geflüchteten-Unterkunft zu Besuch war. Die Problematik wurde intensiv diskutiert, auch wenn es heute keine neuen Lösungen gab.

Am vergangenen Freitag war der Landrat des Bodenseekreises, Herr **Prayon**, in Eigeltingen, um Leichtbauhallen zu besichtigen. Im Bodenseekreis werden Geflüchtete noch in Sporthallen untergebracht.

Kreisrat **Küttner**

Die Anzahl der Eingebürgerten wird laut Sitzungsvorlage aus der Quote herausgerechnet. In diesem Zusammenhang wird vorab ein Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN zum Thema „Vorstellung der Zahlen der Einbürgerungen 2023“ angekündigt. Wie ist die Perspektive für das Jahr 2024? Das Staatsangehörigkeitsgesetz wurde auf Bundesebene angepasst, weshalb sich die Quote derjenigen, die einen Einbürgerungsantrag stellen, vermutlich erhöhen wird.

Vorsitzender

Das wird gerne zugesagt. Man muss da genau hinschauen. Die Fristen wurden zwar gekürzt, nicht aber die grundsätzlichen Voraussetzungen für eine Einbürgerung. Die Zahlen können gerne dargestellt werden, aber man muss ins Detail gehen, wie sich die Regeln konkret geändert haben. Staatsbürgerschaften werden weiterhin nicht verschenkt.

Kreisrat **Röwer**

Wie verhält es sich beim Thema Einbürgerung mit der Anforderung einer eigenen Wohnung? Ist diese Anforderung durch die Unterbringung durch die Gemeinde erfüllt? Der Rückhalt der Bevölkerung in den Gemeinden wird geringer. Es ist fraglich, ob der Zeitpunkt für Einbürgerung richtig ist, wenn man noch in einer Anschlussunterbringung wohnt.

Die Herausforderungen für die Kommunen wachsen. Man hat aber geringen Einfluss darauf, wie viele Personen in den Landkreis kommen. Gleichwohl muss man das Spannungsfeld bearbeiten.

Der Sprint ist zu einem Dauerlauf geworden und es ist schwer, hier Unterkünfte zu finden. Die Kommunen müssen die Kapazitäten kontinuierlich erhöhen.

Das Gespräch heute Vormittag war wichtig. Die Gemeinden hoffen, dass die entsprechenden politischen Ebenen eine Lösung dafür finden.

Vorsitzender

Für die Einbürgerung ist eine Unterbringung in einer Anschlussunterbringung kein Ausschlusskriterium.

Der Theorie nach ist das auch logisch, denn die Personen haben eine Unterkunft gefunden. Das ist kein Grund, die Einbürgerung zu verhindern. Man muss es sich aber im Einzelnen anschauen.

Beschluss:

Entfällt.

4. Sachstand Gesetzesreform des Sozialen Entschädigungsrechts

Der **Vorsitzende** verweist auf die Sitzungsvorlage.

Kreisrat **Küttner**

Es wird angeregt, sich für die Einrichtung eines Traumazentrums im Landkreis Konstanz einzusetzen und mit den entsprechenden Akteuren wie bspw. dem Zentrum für Psychiatrie Reichenau und der Uni Konstanz in Kontakt zu treten.

Frau **Kurkowski**

Das Regierungspräsidium Stuttgart hat die Vertragsverhandlungen in der Hand. Es gibt bestimmte Vorgaben, in die der Landkreis nicht involviert ist.

Kreisrat **Küttner**

Es wird darum gebeten, die Anregung in die entsprechenden Gespräche mitzunehmen. Wenn man den Menschen vor Ort Psychotherapie anbieten könnte, wäre es eventuell auch möglich, Wartezeiten zu verringern.

Frau **Kurkowski**

Die Gespräche werden geführt und man versucht, pragmatisch an die Sache ranzugehen.

Kreisrätin Dr. **Jacobs-Krahen**

Es geht nicht darum, dass die Psychotherapeuten geschult werden. Es soll ein Traumazentrum als Anlaufstelle für Betroffene geschaffen werden. Man sollte mit der Universität Konstanz in Kontakt treten, ob diese bereit ist, in Zusammenarbeit mit anderen Akteuren ein Traumazentrum im Landkreis Konstanz zu installieren.

Herr **Basel**

Die Anregungen werden mitgenommen, das Gespräch mit anderen Akteuren wird gesucht.

Beschluss:

Entfällt.

5. Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche

5.1. Gemeinschaftsunterkunft Allensbach;

Bitte Kreisrat Keck

Kreisrat **Keck** teilt mit, dass die Notrufnummer für die Gemeinschaftsunterkunft in Allensbach kürzlich bei einem Heizungsausfall nicht erreichbar war. Es wird darum gebeten, hier ggf. einen weiteren Ansprechpartner für Notfälle einzurichten.

Frau **Brumm** sichert zu, das Thema zu klären.

5.2. Verabschiedung der Leiterin des Sozialamtes in den Ruhestand

Der **Vorsitzende** verabschiedet die bisherige Leiterin des Sozialamtes, Frau Cornelia **Schönbucher**, in den Ruhestand. Er würdigt die seit knapp 40 Jahren beim Landratsamt Konstanz geleistete Arbeit und wünscht für den Ruhestand alles Gute. Kreisrat **Hoffmann** und Herr **Grams** bedanken sich im Namen des Sozialausschusses bei Frau Schönbucher für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Frau **Schönbucher** bedankt sich für die über viele Jahre hinweg konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt der **Vorsitzende** die **öffentliche** Sitzung um 15:10 Uhr.

Der Vorsitzende:

Zeno Danner

Für den Ausschuss:

Bernhard Diehl

Normen Küttner

Für das Protokoll:

Vera Hoffmann